

- Schlussbericht für das Bundesamt für Umwelt, BAFU. Mit Kapitelbeiträgen von: Stefan Blaser: Pilze, Ariel Bergamini, Thomas Kiebacher: Moose, Christoph Scheidegger, Christine Keller: Flechten. Berner Fachhochschule BFH-HAFL, Stiftung Wildnispark Zürich, Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Universität Zürich. 159 S.
- IUCN. 2012. IUCN Red List Categories and Criteria: Version 3.1. Second edition. IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge. 32 S.
- Kiebacher T., Bergamini A., Scheidegger C., Bürgi M. 2018. Bergahornweiden im Alpenraum. Kulturgeschichte, Biodiversität und Rudophis Trompetenmoose. Bern, Haupt. 235 S.
- Koordinationsstelle BDM. 2014. Biodiversitätsmonitoring Schweiz BDM. Beschreibung der Methoden und Indikatoren. BAFU, Bern.
- Mombrial F., Bäuml B., Clerc P., Habashi C., Hinden H., Lambelet-Haueter C., Martin P., Price M., Palese R. 2013. Flore en Ville – sites et espèces d'intérêt en Ville de Genève – Plantes à fleurs, fougères, mousses, lichens. Hors-série n° 15. Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève. 276 S.
- Scheidegger C., Clerc P., Dietrich M., Frei M., Groner U., Keller C., Roth I., Stofer S., Vust M. 2002. Rote Liste der gefährdeten baum- und erdbewohnenden Flechten der Schweiz. BUWAL, WSL & Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève. BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt. 124 S.
- Spinelli A. 2015. Ricomparsa di *Teloschistes chrysophthalmus* (L.) Th. Fr. nella Svizzera. *Meylania* 55: 5–7. Vust M. 2004. Inventaire des lichens terricoles des milieux azonaux de Suisse. Les zones alluviales. Rapport destiné à l'office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP). 118 S.
- Vust M. 2007. Les lichens terricoles des prairies sèches d'importance nationale. Rapport destiné à l'office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP). 126 S.
- Vust M. 2015. Inventaire des lichens du canton de Genève. *Boissiera* 69: 1-144.
- Vust M., Clerc P., Habashi C., Mermilliod J.-C. 2015. Liste rouge des lichens du canton de Genève. Hors-série n° 16. Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève. 160 S.

**Silvia Stofer<sup>1</sup>, Michael Dietrich<sup>2</sup>, Markus Gabathuler<sup>3</sup>, Christine Keller<sup>4</sup>, Gesa von Hirschheydt<sup>5</sup>, Mathias Vust<sup>6</sup> & Christoph Scheidegger<sup>7</sup>**

<sup>1</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [silvia.stofer@wsl.ch](mailto:silvia.stofer@wsl.ch)

<sup>2</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [michael.dietrich@wsl.ch](mailto:michael.dietrich@wsl.ch)

<sup>3</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [markus.gabathuler@wsl.ch](mailto:markus.gabathuler@wsl.ch)

<sup>4</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [christine.keller@wsl.ch](mailto:christine.keller@wsl.ch)

<sup>5</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [gesa.vonhirschheydt@wsl.ch](mailto:gesa.vonhirschheydt@wsl.ch)

<sup>6</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [mathias.vust@wsl.ch](mailto:mathias.vust@wsl.ch)

<sup>7</sup> Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf; [christoph.scheidegger@wsl.ch](mailto:christoph.scheidegger@wsl.ch)

## Revision der Roten Liste der Flechten – Wer macht mit?

**Gesa von Hirschheydt, Michael Dietrich, Markus Gabathuler, Christine Keller, Christoph Scheidegger, Mathias Vust & Silvia Stofer**  
*Meylania* 63 (2019): 35-37

Vor Kurzem hat das Projekt „Revision der Roten Liste der Flechten“ begonnen, das bis 2022 an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL laufen wird (Stofer et al., diese Ausgabe der *Meylania*). Um im Rahmen dieses Projekts eine möglichst präzise Einschätzung der Gefährdung der verschiedenen Arten machen zu können, ist es notwendig, möglichst alle Informationen über Schweizer Vorkommen von Flechtenarten zu vereinen. Das reichhaltige Wissen unterschiedlicher BeobachterInnen soll kombiniert, geografische Lücken gefüllt und bestimmte Lokalitäten neu oder erneut aufgesucht werden. Für diese herausfordernde und spannende Aufgabe möchten wir alle Flechtenkundigen und -interessierten einladen (ja auffordern!) dabei zu sein und mitzuhelfen! Unterstützung von professioneller Seite ist gewährleistet durch regelmässigen Austausch sowie durch speziell für diesen Zweck arrangierte Workshops, an denen sich Ehrenamtliche und Projektmitarbeitende austauschen und schwierig zu bestimmende Belege gemeinsam bearbeiten können.

Im Folgenden sind die unterschiedlichen Möglichkeiten beschrieben, die wir euch für eine Mitarbeit anbieten. Interessierte können sich direkt bei Silvia Stofer melden ([silvia.stofer@wsl.ch](mailto:silvia.stofer@wsl.ch)).

### Mitarbeit in B-Flächen

Für die Revision der Roten Liste wäre es sehr hilfreich, wenn im Rahmen der B-Erhebung ein Teil der 20x20 km-Flächen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden bearbeitet werden könnte. Je mehr B-Flächen bearbeitet werden, desto zuverlässiger können Veränderungen eingeschätzt und desto besser kann den Arten eine Gefährdungskategorie zugewiesen werden. Es handelt sich dabei um die Flächen, die in Abb. 1 gelb markiert sind. Diese Erhebungsmethode verlangt einen relativ grossen Aufwand und setzt gute Flechtenkenntnisse voraus.

### Erstellen eines Lokal-Inventars

Wem die vorgegebenen 20x20 km-Quadrate zu gross erscheinen oder wer sich nicht an die Grenzen der Quadrate halten möchte, kann sich auch gerne ein kleineres Gebiet selbst aussuchen, um dieses genauer unter die Lupe zu nehmen. Hierfür eignen sich Gebiete, mit denen man bereits vertraut ist oder die man schon immer mal erkunden wollte. Die Flechtenerfassung in diesen Gebieten soll methodisch den Erhebungen auf den B-Flächen folgen, aber im Gegensatz zu den B-Flächen kann hier die Grösse und der Ort des Gebietes frei gewählt werden.

### Bekannte Vorkommen von stark bedrohten Arten überprüfen

Wer sich lieber nicht mit der gesamten Flechtenvielfalt befassen möchte, aber dennoch einen Beitrag leisten und neue Erfahrungen sammeln möchte, kann bekannte Vorkommen von stark bedrohten Arten aufsuchen und die dortige Population über-

prüfen. Hierfür steht eine Auswahl an stark bedrohten Arten und unterschiedlichen Fundorten zur Verfügung.

### Meldung von weiteren Flechtenbeobachtungen

Viele beobachten auf Spaziergängen oder Exkursionen regelmässig Flechten. Diese Beobachtungen sind spannend und sind für die Revision der Roten Liste wertvoll. Wir bitten darum alle, die während ihrer Arbeits- oder Freizeit Flechtenfunde notiert haben, diese Beobachtungen zu melden. Das kann in Form von einzelnen Beobachtungen sein oder in Form von Tabellen mit mehreren Beobachtungen auf einmal. Mindestanforderungen hierfür sind der Name der Flechte sowie der Beobachterin oder des Beobachters, die geografische Referenz (Koordinaten, Ortsname, Gemeinde, o.Ä.) und das Datum der Beobachtung. Weitere Informationen, wie beispielsweise das Substrat oder der Lebensraum, sind wünschenswert, aber nicht zwingend.

Mit dem FlorApp (Schnyder & Stofer 2016) können Flechtenbeobachtungen einfach und bequem erfasst und ans Datenzentrum SwissLichens übermittelt werden. Wer keinen Zugang zum FlorApp hat, kann Beobachtungen per Mail an Datenzentrum schicken (silvia.stofer@wsl.ch).

### Alte Flechtenproben und -daten aufarbeiten

Wer regelmässig im Feld ist, sammelt häufig, mehr oder weniger bewusst, Flechtenproben, die sich zu Hause anhäufen. In den dafür verwendeten Kisten, Tüten, Taschen oder Umschlägen verstecken sich häufig noch unbestimmte respektive unentdeckte Schätze. Letzteres gilt ebenso für Notizbücher, in denen Flechtenbeobachtungen im Feld aufgezeichnet wurden. Wer diese Schätze zum Leuchten bringen möchte, hat jetzt eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür, denn Daten, die jetzt gemeldet werden, können für die Revision der Roten Liste von grosser Bedeutung sein. Kramt also gerne eure verstaubten Sammlungen und Notizbücher heraus und verwandelt sie in Gold, indem ihr die darin enthaltenen Funde bestimmt und uns meldet.

### Workshops zur Bestimmung von Flechten

Flechtenbestimmung ist anspruchsvoll und niemand ist je ausgelernt. Um alle Beteiligten bei der freiwilligen Arbeit zu unterstützen, das Wissen und Interesse zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken, werden wir von Herbst 2019 bis Frühling 2021 regelmässig Workshops organisieren, zu denen ihr eure spannenden und schwierigen Flechtenproben mitnehmen könnt, um sie gemeinsam mit ExpertInnen sowie anderen Interessierten zu diskutieren und/oder zu bestimmen. Auf Wunsch können auch bestimmte Flechtengruppen oder -themen behandelt werden.

### Neue Rubrik Meylania

Zum Schluss möchten wir die Gunst der Stunde nutzen und eine neue Rubrik in der Meylania mit dem Namen „Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz“ ins Leben rufen. Nach dem Vorbild der Schweizer BryologInnen (Bergamini 2006) kann in dieser Rubrik über besonders interessante Flechtenfunde berichtet werden. Die erste Folge ist für die Herbst-Meylania 2019 geplant. Michael Dietrich (michael.dietrich@wsl.ch) wird den Artikel zusammenstellen und freut sich auf

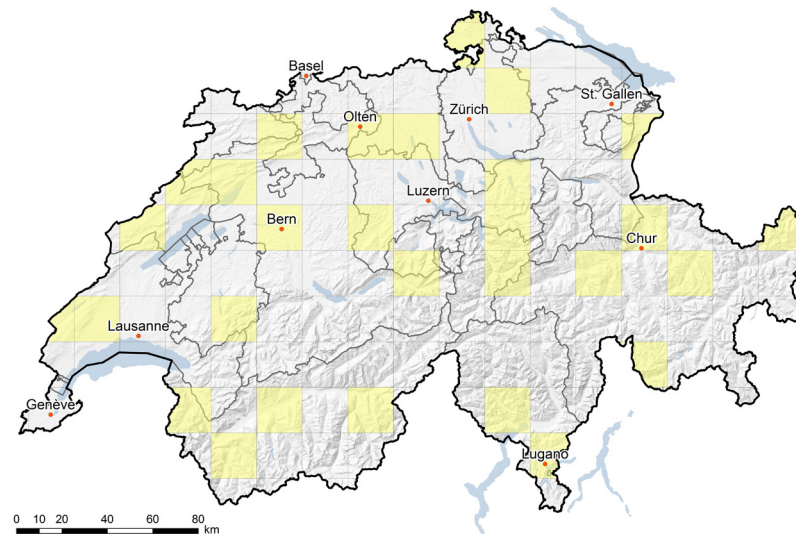


Abb. 1. Das 20x20 km-Netz mit geplanten Probeflächen der Erhebung B.

Fundmeldungen, die entsprechend den Moosbeiträgen verfasst sein sollten. Eingabeschluss für die erste Ausgabe ist der 31. Juli 2019.

### Literatur

- Bergamini A. 2006. Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz. *Meylania* 35: 29–31.
- Schnyder N. & Stofer S. 2016. FlorApp – ein neues Erfassungswerkzeug für Moose und Flechten. *Meylania* 58: 23–25.

**Gesa von Hirschheydt<sup>1</sup>, Michael Dietrich<sup>2</sup>, Markus Gabathuler<sup>3</sup>, Christine Keller<sup>4</sup>, Christoph Scheidegger<sup>5</sup>, Mathias Vust<sup>6</sup> & Silvia Stofer<sup>7</sup>**

<sup>1</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
gesa.vonhirschheydt@wsl.ch

<sup>2</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
michael.dietrich@wsl.ch

<sup>3</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
markus.gabathuler@wsl.ch

<sup>4</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
christine.keller@wsl.ch

<sup>5</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
christoph.scheidegger@wsl.ch

<sup>6</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
mathias.vust@wsl.ch

<sup>7</sup>Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;  
silvia.stofer@wsl.ch